

Bericht

Eine Tour für ein gutes Bundesteilhabegesetz - mit dem Elektrorollstuhl vom Bodensee nach Berlin - Ankunft und Empfang in Berlin

Oliver Straub, ein junger Mann Anfang 30 der seit 12 Jahren hoch querschnittgelähmt ist, über seine Tour für ein gutes Bundesteilhabegesetz, die Ankunft und den Empfang in Berlin:

„Nach einer 17 tägigen Reise mit 2 Elektrorollstühlen, 2 Assistenten und ein Begleitfahrzeug habe ich meine Tour vom Bodensee nach Berlin für ein gutes Bundesteilhabegesetz erfolgreich abgeschlossen. Gestartet bin ich am 20. August in Ravensburg, Manfred Lucha, MdL für die Grünen Baden-Württemberg, einige Freunde, die Lokalpresse und das Lokalfernsehen waren zum Startschuss mit vor Ort.

Auf meinem Weg quer durch Deutschland machte ich in 9 Städten halt um auf die Benachteiligung für Menschen mit Assistenzbedarf aufmerksam zu machen, die wegen der Einkommens- und Vermögensanrechnung gezwungen werden ein Leben auf Sozialhilfeniveau zu führen. Bei Pressegesprächen, Fernsehinterviews und an einigen Infoständen konnte ich auf die Problematik aufmerksam machen, mit Menschen ins Gespräch kommen und für eine komplette Abschaffung der Einkommens- und Vermögensgrenze im kommenden Bundesteilhabegesetz werben.

Auf meiner letzten Etappe von Potsdam nach Berlin wurde ich von der blinden Juristin Christiane Möller und Ihre Begleitung auf dem Tandem begleitet und erreichte nach 400 km auf dem Rollstuhl unsere Hauptstadt am 7. September. Um 13 Uhr wurden wir im BMAS von unserer Bundesbehindertenbeauftragten Verena Bendele, dem Leiter für die Belange behinderter Menschen Dr. Rolf Schmachtenberg und einigen Vertretern der Behindertenbewegung empfangen. Dort machte es Verena Bendele auch nochmal deutlich, wie wichtig die komplette Abschaffung der Einkommens- und Vermögensanrechnung im kommenden Bundesteilhabegesetz für eine gerechte Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben für Menschen mit Assistenzbedarf ist.

Anschließend ging es weiter zum Paul-Löbe-Haus, wo wir draußen von 14 Abgeordneten aller Fraktionen und vielen Mitstreitern begrüßt wurden. Mein Eindruck war, dass die Abgeordneten das Problem zwar erkannt haben und Verständnis dafür zeigen, doch leider halten noch viele Abgeordnete in der Koalition die komplette Abschaffung für nicht umsetzbar.

Zum Abschluss wurde ich von der Bundestagsvizepräsidentin Ulla Schmidt im Paul-Löwe-Haus empfangen. Sie setzt sich ebenfalls für eine komplette Abschaffung der Einkommens- und Vermögensanrechnung ein, betonte aber, dass es in mehreren Schritten geschehen müsse. Es wird noch viel Überzeugungskraft nötig sein, um ein Umdenken bei den Politikern zu erreichen. Doch ich bin froh mit meiner Tour genug Aufmerksamkeit erreicht zu haben, um die Diskussion für ein gutes Bundesteilhabegesetz weiter am Laufen zu halten.“

NITSA e.V. bedankt sich bei Oliver Straub für seinen tollen Einsatz für ein gutes Bundesteilhabegesetz zur Verwirklichung der Rechte der Menschen mit Assistenzbedarf!